

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Bohnsdorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 79.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Donnerstag, den 4. April

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierspaltige Kopfzeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.
Im „Amtlichen Teil“ wird die zwispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4spaltige Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der Stadtsteuer-Zettel für das Jahr 1901 beendet ist, machen wir hierdurch bekannt, daß die dreiwöchentliche Reklamationsfrist mit

dem 24. April dieses Jahres

zu Ende geht.

Der erste, sofort fällige Steuertermin ist längstens bis zum 8. Mai dieses Jahres

zu berichtigen.

Lichtenstein, am 3. April 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Bgl.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Montag am Geburtstage des ersten Kanzlers des deutschen Reiches einen prachtvollen Kranz in Friedrichsruh niedergelegt.

Der Reichskanzler ist nach Oberitalien abgereist, wo er die stille Woche zuzubringen gedenkt. Eisenbahnminister v. Thielen ist nach der Riviera, Staatssekretär Graf Posadowsky nach Kiel abgereist.

Ein Landeskundental für den Fürsten Bischoff ist in Schwerin i. Meckl. auf dem Altstädter Markt enthüllt worden. Ebenfalls ein Bischoffskundental hat man am 1. April in Königsberg enthüllt. Die Feier nahm dort großen Umfang an.

Holland.

Nach einer Meldung aus Amsterdam hat eine Vereinigung von Großkaufleuten beschlossen, vom 10. April ab die englischen Waren zu boykottieren, bis den Waren volle Unabhängigkeit zugestanden ist.

Schweiz.

Um neue schweizerische Briefmarken zu schaffen, hat man in der Schweiz eine Preisbewerbung für ein neues Markenbild ausgeschrieben. Daraufhin sind nicht weniger als 541 Entwürfe eingelaufen. Ein erster Preis wurde von dem Preisgericht nicht erteilt, den zweiten Preis hat V. Eplattier in Chaux de Fonds mit einer Darstellung Zells mit dem Knaben davongetragen.

Rußland.

Eine sensationelle Nachricht kommt aus Petersburg. Es hat sich herausgestellt, daß bei der Reichskontrolle, die gleichbedeutend ist mit der preussischen Oberrechnungskammer, vom Jahre 1893 bis 1898 grobe Fehler in der Abrechnung vorgekommen sind, und zwar sind 44 Millionen Rubel des Baarvermögens des Staates weniger vermerkt. Man erwartet von der Reichskontrolle mit Spannung eine Aufklärung. Ein derartig unerhörter Fall ist noch nie dagewesen, wenigstens nicht, was die Höhe der offenbar unterschlagenen Summen betrifft.

China.

Aus folgenden Konfessionen setzt sich das ganze Kommando in Ostasien, in dem sieben Sprachen gesprochen werden, zusammen: Evangelische Christen 30000, katholische Christen 25000, orthodoxe Christen 20000, Heiden 30000, Mohammedaner 10000, im ganzen 115000 Mann.

Amerika.

Aus Manila wird berichtet, daß bei den Armeelieferungen große Betrügereien entdeckt worden sind; 20 Personen wurden verhaftet, darunter 12 Militärs.

Japan.

Japan sträubt sich mit Händen und Füßen gegen die bedrohliche russische Nachbarschaft in der Mandchurie. Aus Tokio wird telegraphiert: Japan macht in Petersburg direkte Vorstellungen gegen Abschluß des Mandchurien-Abkommens. Die russische Regierung erwiderte, das Abkommen enthalte nichts für Japan Nachteiliges. Das Kabinett

ist besonnen, erkennt aber, daß die nationale Erregung leicht unkontrollierbaren Umfang annehmen könnte. In Korea wächst die Unruhe.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 3. April.

— Fleischbesuch. Im Monat März 1901 wurden geschlachtet bezw. angemeldet:

	Kinder	Schweine	Rälber	Schafe	Ziegen	Hunde
in Lichtenstein	43	142	56	19	1	1
in Gallenberg	9	50	17	8	—	—

Sa. 52 192 73 27 1 1

— Gründonnerstag! Mit dem Grün ist es an diesem Donnerstag meist noch recht schlecht bestellt, heuer aber ist reine gar nichts vorhanden. Trotdem der Ostertermin kein besonders zeitiger, und sogar schon mancher Tag seit dem kaltenmäßigen Einzug des Frühlings verstrichen ist, findet man an Baum und Strauch keine „Rundgebungen“ zu gunsten des Frühlings. Oder sollten sie auch Lust haben zu streifen? Natürlich sie verlangen mehr Sonne, mehr Wärme, mehr warmen Regen des Nachts, keine Maßregelung durch rüde Burschen, die ihnen Zweige und Äste abbrechen u. s. f. Und da das wirklich „berechtigte Forderungen“ sind, so fällt es keinem Menschen ein, dagegen aufzutreten, im Gegenteil, die Menschheit „erklärt sich sofort solidarisch“ mit diesen streifenden Naturkindern und verlangt auch nach Sonne und Wärme. Ein alter guter Kerl, der nicht ans Streifen denkt, ist jedoch der Osterhase. Er arbeitet im ganzen Jahr auf den einen Tag hin und ist an diesem Tage von früh bis abends thätig, seine Produkte zu verteilen. Ob die Lust schneidend kalt weht und er sich die Löffel und Käufe erfriert oder ob ein wirkliches Maillesterl weht, er ist am Gründonnerstag auf dem Posten und verteilt an Jung und Alt seine Gaben. Möge jeder damit zufrieden sein.

— Ein Aprilscherz ist es jedenfalls nicht, wenn die Muldenthaler Sänger in hervortretender Weise zu einem Konzert einladen lassen und dann nicht nur nicht kommen, sondern überhaupt keine Silbe einer Entschuldigung nach hier gelangen lassen. Nach einem passenden Ausdruck hierfür haben wir vergeblich gesucht, freilich haben wir die Adjektiven, bei deren Anwendung wir Gefahr laufen würden, unter die Räder der Justiz zu geraten, außer Betracht gelassen. Zu dem angefügten Konzert hatten sich etwa 200 Personen im Neuen Schützenhause vergeblich eingefunden. Sollte sich das Muldenthaler Sängersgertett in Wohlgefallen aufgelöst haben, so wäre das immerhin keine Entschuldigung für Unterlassung einer Absage.

— Zu besetzen: eine ständige Lehrerstelle an der Schule zu Auerswalde bei Chemnitz. Kolator die oberste Schulbehörde. 1200 Mark Grundgehalt, das durch 8 Zulagen von je 150 Mark aller 3 Jahre bis 2400 Mark steigt, 110 Mark für Fortbildungsschulunterricht und 150 Mark Wohnungsgeld für unverheiratete und 200 Mark für verheiratete Lehrer. Bewerber, die das 30. Lebensjahr noch nicht erfüllt, erhalten 150 Mark Alterszulage voraus. Bewerbungen bis zum 15. April an Bezirksschulinspektor Sattler in Föha. — Die Schulstelle in Anthonsthal (Ortsteil von Bernsdorf).

Kallator: die oberste Schulbehörde. 1300 Mark Anfangsgehalt, das vom 25. Lebensjahre ab auf 1400 Mark und darnach alle 3 Jahre um 100 bez. 150 Mark bis 2400 Mark mit erfülltem 52. Lebensjahre steigt. 110 Mark für Fortbildungsschulunterricht, 27,50 Mark für Sommerturnen und ev. 60 Mark an die Frau des Lehrers für Nadelarbeitsunterricht. Außer freier Wohnung und Heizung vorläufig auch elektrische Beleuchtung. Der Lehrer ist verpflichtet, bei den Gottesdiensten das Harmonium zu spielen. Besuche bis zum 15. April an Bezirksschulinspektor Dr. Förster in Schwarzenberg.

— Der 100-jährige Kalender weiß mit dem Monat April am besten umzugehen. Er kennt die Unzuverlässigkeit des als „Regenmonat“ bekannten April und teilt ihm darum in jedem Jahre ein entsprechendes Quantum schlechten Wetters zu. In diesem Jahre soll es nach dem Hundertjährigen in den Tagen vom 1. bis 9. April windig, trüb und regnerisch sein, vom 10. bis 13. soll starker Regen herrschen, vom 14. bis 18. kalt sein und in der Zeit vom 26. bis zum Schluß soll es wieder Regen geben. Nur für die Tage vom 19. bis 25. hat der Hundertjährige Gnade, er prophezeit für diese Tage wenigstens nichts, also auch nichts schlechtes und es ist deshalb zu hoffen, daß er in diesen Tagen die Menschheit mit Regen verschonen wird.

— (Auszeichnungen.) Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge hat nachstehend genannten landwirtschaftlichen Dienstboten Auszeichnungen für langjährige treue Dienste in der Landwirtschaft zuerkannt und am 31. vor. Mts. in einer Vortragsversammlung des landwirtschaftlichen Vereins zu Lugau zur Aushändigung gebracht: 1. Die vergoldete silberne Medaille und ein Ehrenzeugnis an Ernst Arnold aus Mitteldorf für 25jährige Dienste und 2. die silberne Medaille und ein Ehrenzeugnis an Ernst Neubert aus Wandern, Bez. Dresden, für 15jährige Dienste im Gute des Herrn Kaufmann Rudolf Jacius in Lugau. Gleichzeitig wurde den beiden Ausgezeichneten von dem Dienstherrn Geldgeschenke überreicht.

— Zwickau. Am 14. d. M. vollenden sich 60 Jahre, daß vom Vereinsglied-Schachtel des Zwickauer Steinkohlenbauvereines der erste Karren zu benutzender Kohle gefördert worden ist, überhaupt der erste Karren Kohlen von Zwickauer Flur. Aus Anlaß dieses bedeutungsvollen Ereignisses ist damals ein großes Bergfest abgehalten worden.

— Glauchau. Von einem schweren Unfall wurde im Restaurant „Plantage“ der hier allgemein bekannte und geachtete Privatier Häbler betroffen. Der 76jährige Mann saß in Gesellschaft eines Freundes, mit dem er einen Spaziergang gemacht hatte, an einem Tische und unterhielt sich mit dem Freunde, als er auf einmal, vom Schlage getroffen, vom Stuhle herabfiel und auf der Stelle liegen blieb. Herr Häbler mußte mittelst Gessirt in seine Wohnung gebracht werden und liegt jetzt schwer krank darnieder.

— Deuben. Was ist nun richtig? Vor einigen Tagen brachte ein hiesiges bürgerliches Blatt im Namen gewissermaßen der Deubener Frauen die Mitteilung, daß in Deuben kein Negerkind das Licht dieser schlechten Welt erblickt, und vorgestern meldet die „Westend-Zeitung“, daß nicht nur einer, sondern